

Zum 60. Geburtstag von Dr. med. Frank Ulrich Montgomery



Frank Ulrich, oder „Monti“, wie ihn viele nennen, konnte am 31. Mai seinen 60. Geburtstag feiern. Der gebürtige Hanseat, studierte Humanmedizin in seiner Heimatstadt und in Sydney, approbierte und promovierte 1979 und engagierte sich von

Beginn seiner Medizinerkarriere an beim Marburger Bund (MB), dessen Hamburger Vorsitzender er seit 1983 ist. 1986 wurde er Facharzt für Radiologie und arbeitet als Oberarzt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (bis heute in Teilzeit). Von 1987 bis 2002 war und seit 2006 ist er wieder Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK). Von 1989 bis 2007 war der engagierte Mediziner 1. Vorsitzender des MB-Bundesverbandes, dessen Ehrenvorsitzender er seit 2007 ist. Von 1994 bis 2002 und seit 2006 erneut, ist Dr. Montgomery Präsident der Ärztekammer Hamburg. Von 2007 bis 2011 hatte er das Amt des Vizepräsidenten der BÄK inne, an deren Spitze er seit 2011 als Präsident steht.

Doch wer ist „Monti“ wirklich? Die einen vergleichen ihn mit Clint Eastwood – beide voller Spannkraft und Tatendrang scheinbar nie alternd und andere mit einem „Makromolekül“ – ein Teilchen mit Hochgeschwindigkeit. Die *Financial Times* adelte ihn einmal als „Robin Hood des Gesundheitssystems“, weil er sein Ziel seit Jahren vehement verfolgt: Bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn für Klinik-Ärzte! 2003 zog er sogar vor den Europäischen Gerichtshof.

Und was sagt, bzw. schreibt „Monti“ über sich selbst? Antworten kann man beispielsweise auf seiner Homepage finden, auf der er ganz klar den Freiheitsgedanken in den Vordergrund seiner Arbeit stellt: „Politik sollte sein wie eine Freiheitsbewegung. Unser Ziel ist Freiheit, vom Druck der äußeren Verhältnisse, soweit wie möglich. Freiheit für den einzelnen Arzt, seine Eigenarten im System eine evidenzbasierte, moderne Medizin zum Wohle seiner Patienten zu entwickeln. Freiheit für das Individuum, sein Dasein nach den eigenen Wünschen zu formen.“

Für Privates fehlt dem Hobby-Sportler – Segeln, Tennis spielen und natürlich Skifahren im Winter – meist die Zeit. Fit hält er sich mit täglichem Joggen, zuhause läuft er gerne schon im Morgengrauen „seine“ sieben Kilometer am Elbstrand. Zum Lesen oder ins Theater zu ge-

hen kommt er nach eigenen Aussagen fast nie, was er sehr bedauert. Entspannung findet er zu Hause bei seiner Frau Anita und seinen beiden Kindern Max und Anna-Lena.

Lieber Monti, herzlichen Glückwunsch zu Deinem runden Geburtstag!

Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde verliehen an:

Dr. Pauline Abt, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Burgheim

Dr. Bernhard Ricken, Facharzt für Innere Medizin, Oberstdorf

Wahlen bei ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) wurde der Vorstand gewählt:

ÄKV Berchtesgaden

1. Vorsitzender:

Dr. Reinhard Reichelt, Facharzt für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Rupert Wagner, Facharzt für Innere Medizin (Wiederwahl)

ÄKV Sechsamterland

1. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Leißing, Facharzt für Orthopädie (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Alexander Fuchs, Facharzt für Innere Medizin (Wiederwahl)

Professor Dr. Robert B. Brauer, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung der Schreiber Klinik, München, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie der Edgar-Ungeheuer-Preis verliehen. Er erhielt den Preis für die Bereitstellung von 110 Lehrfilmen über praktische chirurgische Fertigkeiten, die in Lehrbüchern und Vorlesungen nicht ausreichend vermittelt werden können.

Professor Dr. Wolfgang Locher, Kommissarischer Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der LMU München, wurde zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden des Hartmannbundes – Landesverband Bayern gewählt.

Dr. Philipp Wiggermann, Institut für Röntgendiagnostik am Universitätsklinikum Regensburg, wurde für seine Studie zur Anwendung des Ultraschalls bei der Begutachtung von Läsionen nach minimalinvasiven Entfernungen von Tumoren in der Leber der Werner-Porstmann-Preis verliehen.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 5/2012, Seite 223 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Sozialpädiatrie“ von Professor Dr. Florian Heinen und Dr. A. Sebastian Schröder.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.